

kann sie von ihm erwarten. **Schlegel**; Schwere Speisen taugen dem Kranken nicht, passen nicht für ihn, schaden ihm; Es taugt nicht oder nichts [ist nicht gut], daß oder wenn . . . — Dazu zur Bezeichnung einer Person, die nichts taugt (vgl. Nichtstun), das männliche Gw.: **Taugenichts**, **Wz.**: Taugenicht; Fortbildung: taugenichtig. || **täuglich**, **täuglich**, **Ev.**: taugend, brauchbar; Täuglichkeit.

Täuglich, **täuglich**: s. bei **Tau II**.

Täumel, **der**, —s; (**Wz.**): der Zustand des Täumelns (s. d., vgl. Betäubung, Schwindel, Rausch); auch (s. u.) = Täumelisch. — **Als Bstiv.** (vgl. taumeln), **z. B.**: Täumelbecher; Täumelgeist, allgemein herrschendes Täumeln; Täumelgott, Bacchus; Täumelkisch, -becher, s. Täumeltrant; Täumelkisch, Lolium temulentum; Täumelschritt; Täumeltrant, -trant; Täumelwagen. || **Täumelisch**, **die**; —en: das Täumeln; Täumelwahn. || **Täum(e)ler**, **der**, —s; **Wz.**: ein Täumelnder. || **täum(e)lig**, **Ev.**: taumelnd (vgl. schwindig). || **täumeln**: **1)** intr. (s. fattern) in (oder wie im) Rausch, Schwindel sein und so sich bewegen, eig. und übertr.; auch zuw. in dichterischer Belegung: Gemüßer taumeln [stürzen] in Strömen von den Höhen. — **2)** tr.: Ein Menett taumelt, taumelnd tanzen; und mit Angabe der Wirkung: Einen übern haufen, zu Boden taumeln.

Täuner, **der**, —s; **Wz.**: (Schweiz.) Tagarbeiter, Tagelöhner, Fröner.

Tausch, **der**, —es; —e, (Tausche): die Handlung oder der Vorgang des Tauschens (s. d.): Einen Tausch mit jemand machen, treffen, schließen; Sie kennen nicht den Tausch der Seelen. — **Als Bstiv.** in: Tauschgeschäft; Tauschhandel; Tauschluft, tauschlustig; Tauschvertrag, -kontakt; tauschweise. || **täuschen**, **tr.**, auch ohne Obj.: etwas hingeben, um an dessen Stelle etwas anderes zu empfangen, in engerem Sinn (Kaufen.): Beim Tauschen gibt man für empfangene Ware andere Ware, beim Kaufen dafür Geld, beim Wechseln tauscht man Geldorten gegen Geldorten; Zwei Personen tauschen ihren Besitz, ihre Rollen; Sie tauschen mit dem Besitz, mit den Rollen; Jemand tauscht seinen Besitz gegen (an, für, um) den eines anderen; käuflich tauschen; Er tauscht (vertauscht) ein Kleid mit dem andern. **Tied**; Tausch; den flaven See | der Schwann mit Adlers Felsenhöf; **Freisgrath**; auch in einer Art Belegung des Subjekts (oder begriffstauschend): Wie Scheibemünze geht von Hand zu Hand, | tauscht Stadt und Schloß den eitenen Besitzer. **Sch.**; auch rbez., mit Angabe der Wirkung: Sich reich, sich arm tauschen. || **täuschen**: **1)** tr.: Schein für Wirklichkeit geben (vgl. betrügen): **a)** Einen täuschen (mit, durch etwas); Jetzt täuschte I kein Bienenweck mein Dhr. **Sch.** / **b)** mit sachlichem Obj., nicht bloß: Jemandes Vertrauen, Erwartung, Hoffnung täuschen (den Vertrauenden usw.), sondern auch: Während ich schreibe, täusche ich die Schmerzigen. **Ense**; Ich täuschte meine Ingebu mit Besichtigung des Orts. **Thimmel**. / **c)** Einen um etwas täuschen, durch Täuschen darumbringen. — **2)** ohne Obj. oder intr.: Der Schall, das Dhr täuscht; Täuschende Hoffnung, usw. — **3)** rbez.: Schein für Wirklichkeit nehmen; D, wie mischt ich gern mich täuschen. **S.**; Täuschen Sie sich nicht darüber, usw. || **Täuscher**, **der**, —s; **Wz.**: **1)** zuw. = Robtäuscher, -tamm (s. d.). — **2)** jemand, der täuscht (weibl. Täuscherin); auch von Persönlichkeitsbegriffen. || **Täuscherei**, **die**; —en: das Getäusch, Täuschen. || **Täuscherei**, **die**; —en: das Getäusch, Täuschung. || **Täuschung**, **die**; —en: das Täuschen oder Getäuschwerden, Trug (Illusion).

Tausend: **1)** Hauptzahl: zehnmal hundert (s. d.), auch: eintausend (vgl. zweitausend usw.), ohne ein als sogenante runde Zahl für viel. Tausend Küsse; Nicht anders, als wenn er tausend Augen hätte. **Sch.**; auch: Viel tausend Leute waren da (vgl. 2). — **a)** nicht selten verbunden mit Gw. in der Ez., **z. B.**: Auf tausend (oder tausend erteil) Art; Tausend Dant, Freude, Glück, Spas usw. / **b)** in Flichen: Tausend Schwerenot! etwa: treffe dich; — auch: Der Tausendapperment(er) (etwa = Teufelskerl, ähnlich: Der Tausendfaja) und so — vgl. Davs II — als Ausruß des Staumens, Bes., Verwunders: Der Tausend (noch einmal)!; Et der Tausend!; Posttausend. — **2)** Gw.: das, —(e)s; —e, (**Wz.**): eine Zahl von tausend(s. 1) als Einheit zusammengefaßt (vgl. hundert; Zahrtausend) (Wiele ganze) Tausende von Leuten waren da; Tausende und aber Tausende; Zu Tausenden farbten die armen Vögel; Das geht in die Tausende. — **3)** als Bstiv. (wie bei andern Zahlwörtern,

s. drei 4), **z. B.**: Tausendbein, -fuß, -füß(ler, Bielesuß, Name von Kerbtieren; Tausendblatt, (Pfl.) Myriophyllum spicatum; Tausendglidentraut, Erythraea (Centaurium); Tausendkorn, eine sich taufend-, d. h. sehr vielfach zu meinden wissende oder geizende Kunst und Geschicklichkeit, wie sie nam. dem Teufel, Kobolden usw. zugeschrieben wird, taufendkünstig, Tausendkünstler; Tausendapperment(er), Tausendfaja [1b]; Tausendglüh(s)en), als Pflanzename, Amaranthus; Bellis. || **Täufender**, **der**, —s; **Wz.**: (Rechen) ein Täufend; auch: taufenderlet. || **täufend**: Ordnungszahl zu taufend. Dazu als Bruchzahl: Ein Taufendtel eines Ganzen.

Taxe [lat.], **die**; —n: **1)** die Abschätzung dessen, was für etwas zu zahlen ist, und die nach dieser Abschätzung gemachte Feststellung des zu Zahlenden, eig. und übertr. Taxwert. — **2)** (veralt.) Schätzung, Steuer. || **taxieren**, **tr.**: den Preis oder Wert von etwas bestimmen, feststellen; schätzen, würdern.

Tazette, **die**; —n: Art Marjisse, Narcissus tazetta.

Technik [gr.], **die**; (—en): das Gesamte der Grundsätze und Erfahrungen, die der ausübende Künstler und Gewerbetreibende anzuwenden hat (das Handwerksmäßige in den Künsten — und: das Kunstmäßige im Betriebe der Handwerke). || **Techniker**, **der**, —s; **Wz.**: ein der Technik Kundiger, nam. als Vertheiliger usw. || **technisch**, **Ev.**: der Technik angehörig; darauf bezüglich usw.

Technischmittel, **das**, —s; **Wz.**: heimliches Verständnis und Zusammenwirken.

Teckel, **der**, —s; **Wz.**: Dachshund.

Teel (veralt. Thee) [chin.], **der**, —s; —e, —s: **1)** eine Gattung chinesischer Sträucher, Thea chinensis; gew. Tee-strauch; bef. aber die zubereiteten Blätter, sofern der Aufguß von ihnen als Getränk dient, und: dieses Getränk: Tee tochen, machen; Eine Tasse Tee trinken, usw.; dann auch von anderen Pflanzen, deren wässerigen Aufguß man aus Tassen zu trinken pflegt und: dieser Aufguß, gew. durch Zusatz näher bestimmt (z. B. Wurz. Kamilletee u. a.); sprichw. höflichste Umwechlung: Laß dir Tee tochen. — **2)** (vgl. Kaffee 3) = Teegesellschaft, **z. B.**: Einen zum Tee einladen; Einen Tee. tanzen, süßelischen Tee, künstl. Wz. geben, usw. Dazu sprichw. (hursch.): Sich in Tee [Gummi] jeben bei jemand; ähnlich: Tee reiten. — **3)** als Bstiv., **z. B.**: Teeabend, -gesellschaft; Teebaum, -pflanze, -staude, -strauch; Teebrett, -geschirr, -gesellschaft, -tanne, s. Kaffeebrett, -geschirr usw.; Teeteffel: **a)** kleiner Keffel, heißes Wasser zu machen, wie er zur Teebereitung üblich ist, aus der halben fast zur ganzen Kugel erweitert, oben mit kleinem Deckel, ferner mit einer Nöhre zum Ausgießen des Wassers und einem Nügel als Handhabe; **b)** übertr.: Bezeichnung eines Dummkopfs, mit dem sich nichts anfangen läßt; Teetopf, -tasse, s. Kopf 1a; Teekraut, Chenopodium ambrosioides; Teedöfel, kleiner in der Teetaffe; Teemaschine, zur Teebereitung; Teeroose, Rosa indica, zartblütig; Teegate, -tasse; Teesieb, den flüssigen Tee von den abgebrühten Kräutern zu scheiden; Teestaude, -strauch, -baum; Teestunde; Teetasse; Teetisch, an dem man Tee trinkt; Teetopf; Teetrinker; Teewasser; Teezug, -geschirr.

Teer: **1)** **der**, (das), —(e)s; —e: Name dickflüssig-schmieriger Öle, wie sie aus der Erzhitzung und Verkohlung von Holz oder Steinkohle gewonnen werden (vgl. Pech, s. auch Bergteer); Teer brennen, schmelzen; Mit Teer schmieren, u. a. — **2)** (veralt.) **der**, —s; —s: nach 1, wie engl. tar, als Bezeichnung eines Matrosen, der ja viel mit Teer umzugehen hat, auch: Teerjade. — **3)** als Bstiv., nam. zu 1, **z. B.**: teerbeschmiert; Teerbrenner, -brennerel, -schweler, -schwelerel; Teerbüschel; Teergalle, s. Galle 2; Teergeruch; Teerjade [2]; Teerofen; Teerpappe, Dachpappe; Teerpinsel, -quast; Teerschweler, -brenner; Teertronne. || **teeren**, **tr.**: mit Teer beschmieren. || **teericht**, **teerig**, **Ev.**: teerartig; voll Teer, usw.

Teianer, **der**, —s; **Wz.**: Ebb- und Flutanter [som holl. tij, Strömungswechsel der Ebb und Flut].

Teich, **der**, —(e)s; —e: kleiner See, dessen Wasser abgelaufen werden kann (vgl. Weiher). — **Als Bstiv.**, **z. B.**: Teichfaden, (Pfl.) Zannichellia palustris; Teichfisch, -fischerei; Teichgräber; Teichhuhn, Gallinula chloropus; Teichlarven; Teichtoben, Rohrkolben; Teichlinse, Wasser-